

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgesellschaft: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 bzw. Köhlergasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprech-Sammelnummer 7981

Nummer 220

Halle, Sonntag den 13. August

1916

Zusammenbruch eines feindlichen Vorstoßes an der Somme.

Der Bericht der Obersten Heeresleitung. (B. Z. A.) Großes Hauptquartier, den 13. August.

Westlicher Kriegsschauplatz: Zwischen Thiepval und der Somme haben unsere verbündeten Gegner ihre ganze Kraft zu einem einheitlichen Angriff zusammen...

Guillemonit zusammengebrochen. Weiter südlich bis zur Somme kam es mit den immer wieder anlaufenden Franzosen zu schweren Nahkämpfen...

Auf der übrigen Front hat sich nichts von besonderer Bedeutung ereignet. Unsere Patrouillen machten nordöstlich von Vermeles, bei Combres und südlich von Luffe...

der feindlichen Linie Gefangene. Unternehmungen gegenseitiger Erkundungsabteilungen an mehreren Stellen wurden abgewiesen.

Ein englischer Doppeldecker ist südöstlich von Bapaume abgeschossen.

Dem an den erfolgreichen Luftkämpfen südlich von Bapaume am 9. August beteiligten Leutnant Frankl hat S. M. A. J. die Kaiserlichen Orden Pour le mérite verliehen.

Westlicher Kriegsschauplatz: Front des Generalfeldmarshalls von Hindenburg.

Russische Vorstöße südlich von Smorgon und bei Lubieszow blieben erfolglos.

Westlich von Baloege wurden feindliche Angriffe abgewehrt. Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl: Westlich von Monasterhofa sowie an der Wlitzschica-Front, südwestlich von Stanislaw, wurden die angrenzenden Klüften, zum Teil durch Gegenstöße, zurückgeworfen.

Südlicher Kriegsschauplatz: Keine Ereignisse. Oberste Heeresleitung.

Wirkung des Fliegerangriffs auf Venedig.

Die praktische Bedeutung der Isonzo-Offensive.

Nachtflüge zu dem Fliegerangriff auf Venedig.

(Z. U.) Wien, 13. August. Die österreichisch-ungarischen Marineflieger haben mit dem Donnerstag am Venedig durchgeführten Luftangriff eine ihrer größten Aktionen ausgeführt.

Mitternacht aufstiegen, hatten wir ziemlich schönes Wetter. Das auch während der ganzen Aktion anhält. Wir wurden bei unserer Ankunft über Venedig von zahlreichen angelegten Abwehrgeschützen mit heftigem Feuer empfangen, das aber keinen unserer Apparate beschädigte.

nach in 20 Seemeilen Entfernung sehen. Alle unsere Flugzeuge kehrten unbeschädigt wieder zurück. Lugano, 12. August. Wie die Agenzia Stefani meldet, wurde beim letzten österreichischen Flug über Venedig die Kirche Santa Maria Formosa zerstört.

Die geringe Bedeutung der Isonzo-Offensive.

Zürich, 13. August. Von besonderer militärischer Seite wird in der „Zürcher Post“ konstatiert, die prak-

tische Bedeutung der italienischen Offensive sei einzuweisen noch nicht so hoch zu bewerten. Mit dem Verlust von Görz und der Stellung am unteren Isonzo sei seit Kriegsbeginn zu rechnen gewesen. Eine rückwärtige Stellung sei seit Monaten vorbereitet. Da anzunehmen ist, daß ausreichende österreichische Reserven vorhanden sind, am auch bei weiterem Ausweichen nach Osten die infolge der südlichen Wiegung der Klüfte sich verlängern Front genügend dicht zu belegen, so liege in jeder Frontverlängerung sogar eine Erleichterung des italienischen Angriffs.

Die Verbrenner vom Ring Steffen.

Amsterdam, 13. August. Aus einer Erklärung Lord Newtons im Oberhaus geht hervor, daß die Engländer vorzüglich genug waren, die Mannschaften des Trainers „King Zeppelin“, die feinerweise die Mannschaft der Zeppelins „L. 19“ in brutaler Weise umkommen ließ, durch andere zu ersetzen.

Zu diesem Zweck seien Opfer gebracht worden, die eine gleiche intensive Fortdauer der jetzigen Anstrengungen in Frage stellten. Die englischen Zeitungen hätten seit dem 1. Juli einen Offiziersverlust von 13 000 Mann gemeldet. Der gesamte Abgang dürfe mehr als 270 000 Mann betragen.

(B. Z. A.) Paris, 12. August. Clemenceau bestont im „Somme enchaîne“, daß die Sommeroffensive von ihrer Erbitterung verloren habe. Die Deutschen verzeigten sich mit größter Kraft. Wenn es den Alliierten gelänge, sich der vom Feinde besetzten Höhen bei Peronne und Bapaume zu bemächtigen, so wäre die noch zu erfüllende Aufgabe bedeutend, denn die Deutschen hätten sich hinter ihren gegenwärtigen Linien einer ungeheuren Mauerbauarbeit gewidmet.

Verhandlungsgang vorüber, ohne jedoch ein greifbares Resultat gezeitigt zu haben. Die italienischen Abendblätter sind ersichtlich bemüht, die Erwartungen des Volkes zu beschwichtigen, indem sie versichern, daß die Verhandlungen bereits bewiesen hätten, wie England von dem Wunsch, Italiens Beharrnisse zu befriedigen, befreit sei. Der Ausführgang ständen jedoch große Schwierigkeiten entgegen, die durch die jetzt schwebenden Verhandlungen eben überwunden werden müßten.

Englischer Zerstörer gesunken.

Soel van Holland, 13. Aug. Der gegen 2 Uhr nachm. hier angelaufene englische Dampfer „Grenadier“ an Newcastlle berichtet, daß heute morgen 8 Uhr acht Meilen westlich des Leuchtturms „Maas“ ein ihn begleitender englischer Zerstörer auf eine Mine gestoßen und gesunken sei.

Der amtliche österreichische Bericht.

(B. Z. A.) Wien, 13. August. Amtlich wird verlautbart: Russischer Kriegsschauplatz: Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl: Südöstlich von Borochta behaupteten unsere Truppen ihre Stellungen gegen neuerliche feindliche Angriffe.

Heeresfront des Generalfeldmarshalls v. Hindenburg: Westlich und nordwestlich von Baloege wehrte die Armee des Generalobersten v. Böhm-Ermolli ab.

Südlicher Kriegsschauplatz: Keine Ereignisse. Oberste Heeresleitung.

Es ist zuverlässig festgestellt, daß bei den letzten großen, völlig gescheiterten Angriffen des Feindes gegen die Stochobfront auch alle Abteilungen der russischen Garde angegriffen worden sind und daß diese hierbei noch schwerere Verluste als die anderen feindlichen Heeresgruppen erlitten haben.

Stalinißcher Kriegsschauplatz: Die Italiener gingen an unsere neue Front zwischen dem Meer und dem Monte San Gabriele mit starken Kräften heran. Im Abschnitt östlich des „Salone“-Tales hatten unsere Truppen mehrere Angriffe abzuwehren. Zu sehr heftigen Kämpfen kam es wieder auf den Höhen südlich von Görz, wo sieben starke Stämme des Feindes unter schweren Verlusten scheiterten.

Südöstlicher Kriegsschauplatz: Außer der gewöhnlichen Gefechtsstätigkeit an der unteren Sojwa keine besonderen Vorgehenheiten. Der Stellvertreter des Obersten des Generalstabes: v. Soefer, Feldmarschallleutnant.

Flugzeugangriffe. — Stalinißcher Luftkampf vernichtet.

An der Nacht vom 12. auf den 13. d. M. wurden die Luftschiffhallen von Campalto bei Venedig von einem Zeppelinangriffswahr vollkommen zerstört. In einer Halle explodierte ein Luftschiff mit 500 Meter hoher Zündflamme, die andere Halle brannte ohne Explosion nieder. Gleichzeitige belegte ein anderes Zeppelinangriffswahr die Flugzeughallen von Goro, die Anlagen in Grado, die Batterien an der Isonzomündung und die Abwehrwerke mit sehr gutem Erfolge.

Die Kämpfe eines Zeppelins mit einem englischen Geschwader.

Christians, 12. Aug. Der am 10. Aug. in Soperwit angelaufene schwedische Dampfer „Norland“ berichtet, am 9. August bei hellem Tage auf der Strecke von einem Zeppelin mit 30 Bomben beschoßen zu sein, von denen zwei bis drei unmittelbar vor dem Schiff im Wasser explodierten und die einmündigen Schützen anrichteten. Der „Norland“ befand sich auf der Fahrt von Widdelsborough nach Larvik und führte die schwedische Flotte sowie an den Schiffsfleuten den schwedischen Nationalfarben. Der Kapitän konnte sich die irrtümliche Beschießung nur dadurch erklären, der Zeppelin habe angenommen, „Norland“ gehöre zu einem britischen Geschwader, das den Zeppelin verfolgte und beschöß. Von der Mannschaft der „Norland“ wurde niemand verletzt. Der Zeppelin entkam unbeschädigt den ihn verfolgenden Engländern, die von ihm energisch bombardiert wurden. (B. Z.)

Die englischen Verluste an der Somme.

(B. Z. A.) Bern, 12. August. In der „Zürcher Post“ wird darauf hingewiesen, daß die ersten Anläufe der Engländer und Franzosen an der Somme und Maas nichts anderes erreicht hätten, als die deutschen Kräfte bis jetzt auf dem westlichen Kriegsschauplatz zu binden.

Die große Hilfe.

Von der schweizerischen Grenze, 12. Aug. Die Schweizer Blätter aus Sission melden, sind 27 000 Mann portugiesischer Truppen abmarschiert, um auf dem westlichen Kriegsschauplatz an der englisch-französischen Front Stellung zu beziehen. Die Mannschaften bestehen zum größten Teil aus Kolonial-Soldaten. Weitere Vorkämpfer-Divisionen würden folgen. Portugal soll mindestens, so behaupten die Meldungen, 100 000 Mann zur Unterstützung der Alliierten stellen; außerdem würden 100 000 Personen als Arbeiter den französischen Munitionsfabriken zur Verfügung gestellt werden. (Süf. Ztg.)

England immer noch nicht zu Zugeländnissen an Italien bereit.

(Z. U.) Lugano, 12. August. Trotz ungläublicher Aufhebung der Einnahme der Ruinen von Görz zum glücklichen aller Siege, hat sich Runciman an der Verhandlungen mit Italien zurzeit in Ballanza weit, noch nicht zu Zugeländnissen an die Italiener bequemt, die die gesteuerten Italiener zu fordern sich berechtigt glauben. Schon ist der zweite

